

100 Jahre

Sektion Koblenz e. V.

des

Deutschen Alpenvereins

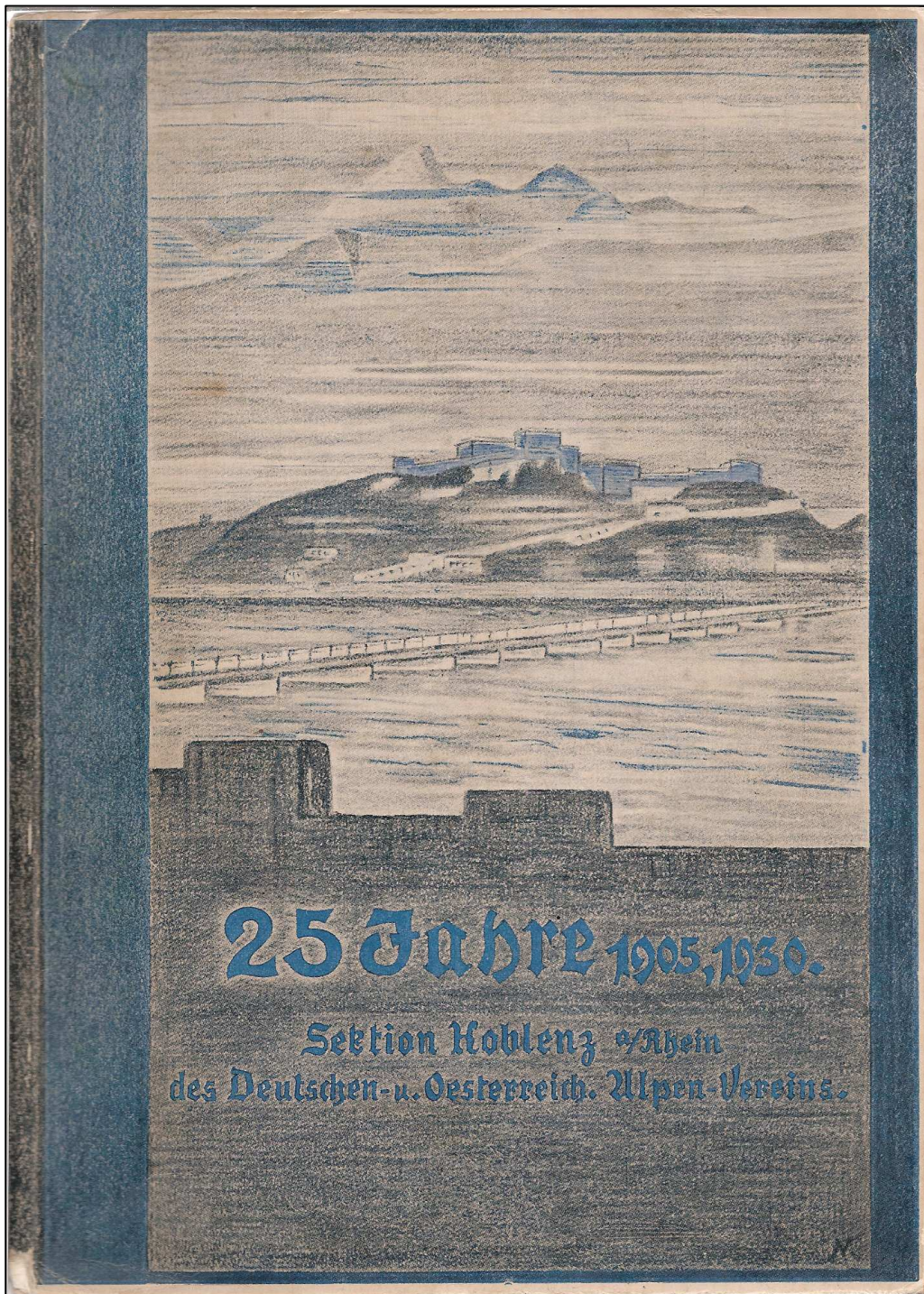
Chronik

1905 – 2005

Aktualisierung bis Februar 2008

Thomas Leininger
1. Vorsitzender

Titelbild der ersten Sektionschronik zum 25. jährigen Jubiläum



Titelbild der zweiten Sektionschronik zum 50. jährigen Jubiläum



50
JAHRE

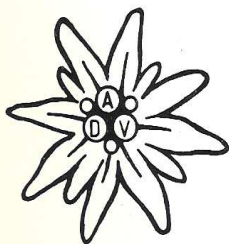
SEKTION KOBLENZ

DES DEUTSCHEN ALPEN VEREINS

Titelbild der dritten Sektionschronik zum 75. jährigen Jubiläum

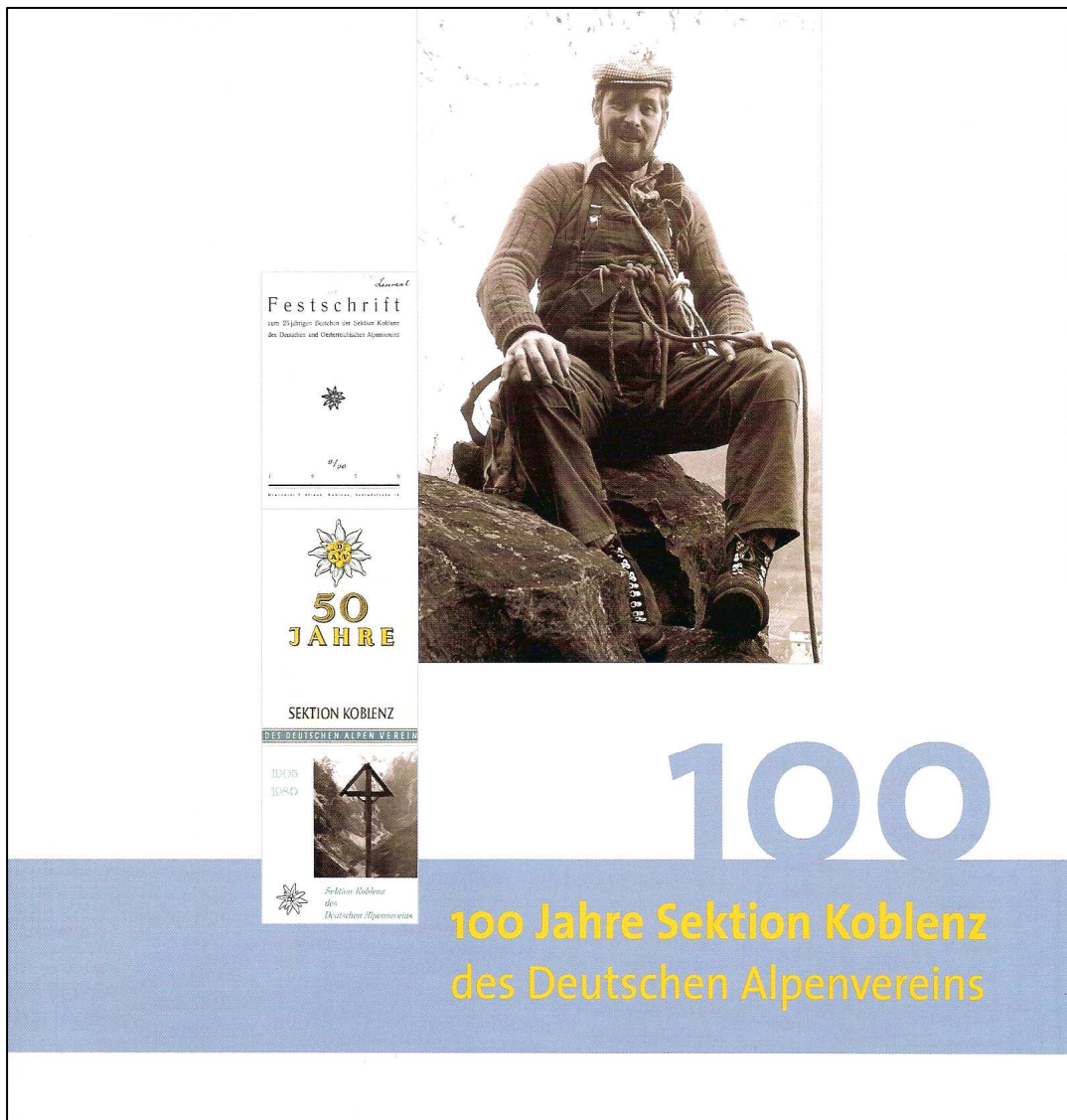
1905

1980



*Sektion Koblenz
des
Deutschen Alpenvereins*

Titelbild der vierten Sektionschronik zum 100. Jährigen Jubiläum



Chronik der Sektion Koblenz - 100 und mehr Jahre im Spiegel der Zeit

Die Chronik der Sektion wurde in dieser Form für die Festschrift zur 100-Jahr-Feier der Sektion Koblenz im Jahr 2005 erstellt. Dabei wurde auf die bisherigen Festschriften und vorliegende Sektionsunterlagen sowie Erinnerungen von Mitgliedern zurück gegriffen. Anlässlich der Veröffentlichung auf der Homepage im Jahre 2006 wurde sie nicht nur aktualisiert, sondern auch um neue Informationen ergänzt und erweitert. Die letzte Aktualisierung erfolgte Februar 2008.

1850 – 1900 „Goldene Zeit des Alpinismus“

Die Änderung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse schufen für den Einzelnen die Freiräume, die es ihm möglich machten, über den reinen Broterwerb und die Sorge für die Familie hinaus, neue Erlebnis- und Erholungsräume zu erschließen. Durch die Erfolge britischer Bergsteiger in den Westalpen angespornt, rücken die Berge und der Alpenraum verstärkt in das Blickfeld junger Menschen in Deutschland und Österreich. Die Bergunternehmungen bekommen einen betont sportlichen Akzent und bis 1870 sind alle bedeutenden Gipfel nicht nur erstiegen, sondern teilweise auch auf schwierigeren Weg neu begangen. Stellvertretende Beispiele hierfür sind die Pallavicini-Rinne am Großglockner und die Brenva-Flanke am Montblanc. Man spricht von der „goldenen Zeit des Alpinismus“ oder auch vom „klassischen Alpinismus“.

1869 – Gründung Deutscher Alpenverein

Als Folge davon wird *„um mehr Teilnehmer heranzulocken... undum die Bergfreunde Deutschlands zu vereinter Tätigkeit zu verbinden... zur Hebung und Regelung des Führerwesens, Verbesserung der Unterkunft und der Wege an geeigneten Punkten, ferner Bekanntmachung aller in den Alpen empfehlenswerter Partien“* durch begeisterte Alpinisten und Bergfreunde der „Deutscher Alpenverein“ in München gegründet. Die heutige Gliederung in Stammverein (heute Hauptverein) und in regionale Zweigvereine (heute Sektionen) hat sich bewährt und immer noch Bestand.

1904/1905 – Gründung der Sektion Koblenz

Am 14. November 1904 kamen vierzig Männer, die bereits Mitglieder in verschiedenen Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (D.u.Oe.AV) waren, in Koblenz zusammen, um den Wunsch nach einer eigenen

Sektion zu realisieren. In der Koblenzer Presse erschien hierzu im November 1904 folgender Artikel:

„Wiederholt war in der letzten Zeit von Freunden der Alpenwelt die Idee angeregt worden, die hier zahlreich vertretenen, bis jetzt auf verschiedene Sektionen verteilten Mitglieder des D.u.Oe. Alpenvereins zu einer Sektion Koblenz zu vereinigen. Welch freudigen Anklang diese Anregung gefunden, bewies der überaus zahlreiche Besuch einer gestern Abend in der Festhalle stattgefundenen Vorbesprechung. Nach kurzer Debatte wurde einstimmig die Gründung einer Sektion Koblenz beschlossen und ein Ausschuss mit den weiteren Schritten beauftragt. Wie wir hören, soll bereits am nächsten Montag in einer Generalversammlung die definitive Bildung einer Sektion erfolgen. Gestern erklärten schon etwa 40 Mitglieder ihren Beitritt.“

Nun ging es Schlag auf Schlag: nach der Gründungsversammlung der Sektion am 14. November 1904, wurde bereits am 21. November 1904 die 1. Hauptversammlung einberufen und eine Satzung bestimmt, sowie ein Vorstand gewählt. Es wurde ebenso beschlossen den Verein zum 01. Januar 1905 ins Leben zu rufen und zeitgleich in den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein einzutreten, der 1873 aus dem Zusammenschluss des 1862 in Wien gegründeten Oesterreichischen Alpenverein mit dem 1869 in München gegründeten Deutschen Alpenverein hervor gegangen war. Zum 1. Vorsitzender wurde bei der Hauptversammlung der Geheime Oberposttrat Oberpostdirektor E. Rehan gewählt, der dieses Amt bis 1926 innehatte.

1905 – 1910 - Anfangsjahre

Über die ersten Jahre der Sektion gibt es fast keine Informationen. Sicher ist, dass in dieser Zeit ein fester Zusammenhalt in der Sektion bestand, in der die Ideale und Ziele des D.u.Oe.AV hochgehalten wurden. Man fand sich zu den Generalversammlungen und zu alpinen Vorträgen im hiesigen Civilcasino zusammen.

Da fast alle Mitglieder zur damaligen Zeit auch den Koblenzer Wandervereinen angehörten, wurden noch keine eigenen Wanderfahrten angeboten. Von Bergtouren im heutigen Verständnis ist aus dieser Zeit nichts bekannt.

1911 – Hauptversammlung des D.u.Oe.AV in Koblenz

Schon 1911, also sieben Jahre nach der Sektionsgründung, wurde in Koblenz die 28. Hauptversammlung des D.u.Oe.AV durchgeführt, bei einer Sektionsgröße

von nur rund 100 Mitgliedern. 165 Sektionen mit knapp 450 auswärtigen Vertretern waren der Einladung nach Koblenz gefolgt.

Wichtige Beschlüsse, besonders über Hütten- u. Wegebau in den Alpen und erstmals über die Bereitstellung von Kapital für die wissenschaftliche Erforschung der alpinen Bergwelt, wurden gefasst. Die Koblenzer Tage waren von deutsch-vaterländischer Gesinnung und brüderlichem Geist zwischen Deutschland und Österreich beseelt.

1912 – 1923 – I. Weltkrieg und Nachkriegsjahre

Von 1911 bis 1914 stieg die Mitgliederzahl der Sektion Koblenz fast auf das Doppelte an (1914: 178 Mitglieder), erreichte aber 1920 ihren Tiefstand (1920: 94 Mitglieder), da der 1. Weltkrieg und noch mehr die darauf folgenden schwierigen Verhältnisse in der Weimarer Republik sich nachteilig auswirkten. Im 1. Weltkrieg hatten viele Sektionsmitglieder nicht nur an allen Frontabschnitten gekämpft, sondern teilweise auch im Krieg ihr Leben verloren. Nach Kriegsende war das Rheinland zusätzlich durch die französische Besatzung belastet, was dazu führte, dass in dieser Zeit die Aktivitäten der Sektion ruhten.

Trotzdem wurde versucht die Sektion wieder aufzubauen und trotz der wirtschaftlichen Probleme der damaligen Zeit, erreichte die Mitgliederzahl bereits im Inflationsjahr 1923 wieder die beachtliche Zahl von 179 Mitglieder. Dabei hat sicherlich auch die allgemeine Erstarkung der Wandervereine und der Sportbewegung mitgeholfen.

In den Zwanziger Jahren erwarb sich der Schatzmeister der Sektion, Dr. Kockerols, besondere Verdienste, da er sich für den Zusammenschluss von Sektionen zu Sektionsverbänden einsetzte. Er wurde einer der einflussreichsten Vertreter auf Tagungen des südwestdeutschen Sektionsverbandes, dem auch Koblenz angehörte.

1925 – Aufbruch

Dr. Kockerols war auch Initiator der seit dem Winter 1925 alljährlich stattfindenden „Alpenfestes“, damals Höhepunkt des Sektionslebens. Das Alpenfest wurde bis in die 80er Jahre veranstaltet.

Oberstes Ziel des Vereins war in diesen schwierigen Jahren die Erhaltung des Vereinslebens, die Organisation von Vorträgen und zur Gewinnung neuer Mitglieder, die Veranstaltung gemeinsamer Wanderungen. 1925 wird daher die

1. Frühlingswanderung durchgeführt, 1926 erfolgt die erste „Damenführung“ einer Wanderung.

Ebenfalls auf Anregung von Dr. Kockerols wurde am 25. Februar 1925 ein sogenannter „Tourenausschuss“ geschaffen und die ersten "Hochtouristen" starteten im Sommer und Winter in die Berge (1926 Ötztal mit Wildspitze, Weißkugel und Fluchtkogel, sowie 1928 Großglockner). 1929 werden „*Fels- und Eiswanderungen*“ unternommen, bspw. zum Hohenstein. Eistechniken werden 1929 auf der vereisten Mosel und am Rhein erprobt.

Ende 20er Jahre – Ortsgruppen - Vortragswesen

Ende der zwanziger Jahre sind die Mitglieder teilweise in Ortsgruppen organisiert, so in Neuwied, Andernach, Braubach, Lahnstein, Boppard, Nassau und Ems. Parallel dazu wird das Vortragswesen mit Gastreferenten ausgebaut und die Sektionsmitglieder dazu animiert eigene Vorträge zu halten, weil *„bei diesen Vorträgen kommt das persönliche Interesse mehr zu seinem Recht, als bei anderen, zu denen wir namhafte Vortragende heranziehen“*, wo *„das wissenschaftliche“* im Vordergrund steht, *„soweit die Geldfrage es erlaubt“*. In den Jahren 1924 bis 1930 werden insgesamt 36 Lichtbildervorträge abgehalten, davon 11 durch Sektionsmitglieder. Ein Höhepunkt war dabei sicherlich 1929 der Vortrag *„Zum Dache der Welt“* des bekannten Forschers W. R. Rickmers.

1926 – Frauen und Jugend in der Sektion

1926 wird eine außerordentliche Frau in ein Vorstandsamt gewählt: Frau Grete Brück wird Schriftführerin der Sektion. Sie wird dieses Amt bis 1975 begleiten und aufgrund ihres überragenden Engagements liebevoll als *„die Mutter der Sektion“* bezeichnet. Nach dem II. Weltkrieg wird sie übrigens für die Wiedergründung der Sektion noch eine besonders wichtige Rolle übernehmen. Mit ihrem Namen sind auch die alljährlichen Blütenwanderungen von Pilsen nach Kamp-Bornhofen verbunden.

In den Jahren nach 1926 muss auch eine bereits stetig anwachsende Jugendgruppe entstanden sein, die, neben regelmäßigen Wanderungen zum kennen lernen der Heimat, auch ständig für *„angemessene“* sommerliche Bergausfahrten trainiert wurde.

In den 20er und 30er Jahren machte eine weitere Frau der Sektion von sich reden: Sophie Schlaadt, Spitzname *„Der Sophie“*. Sie ist nicht nur eine überragende Felskletterin in den Alpen mit umfassenden Tourenbuch, bspw. 1937 der Campanile di Val Montanaia, sondern sie bringt auch faszinierende

Bilder von ihren Bergfahrten mit, die sie in spannenden Vorträgen in Koblenz und weiteren westdeutschen Sektionen präsentiert.

1926 „An der Teufelsley“ wird Naturschutzgebiet

„Aufgrund des § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes ... vom 21. Januar 1926 ... wird angeordnet, (daß) die Gemarkungen Dümpelfeld, Liers und Hönningen, Kreis Adenau, im Flur Distrikte „An der Teufelsley“ belegenen Parzellen ... in welchem die sogenannte Teufelsley liegt ... zum Zwecke der Erhaltung des Felsgebildes der Teufelsley, nebst den dort vorhandenen Ansammlungen von Felsblöcken zum Naturschutzgebiet erklärt.“

1927 - Neuer 1. Vorsitzender: Robert Keller

1929 – Beginn einer Zeitwende

1929 verlegt der D.u.Oe.AV gem. Satzung, seinen Sitz von München nach Innsbruck. Formal-juristisch ist der D.u.Oe.AV im Deutschen Reich nun ein ausländischer Verein. Dies ändert sich erst 1930, als in den Reichsratsausschüssen die Rechtsfähigkeit im Deutschen Reich wieder anerkannt wurde. Hintergedanke war hierbei sicherlich auch die „völkerverbindende“ Aufgabe des Vereins in den beiden „deutschen Staaten“ zu erhalten.

1929/1930 – 25 Jahre Sektion Koblenz und Stiftungsfest

Das 25. jährige Stiftungsfest findet am 14. Juni 1930 unter Leitung des 1. Vorsitzenden Dr. Robert Keller in den Räumen des Civilcasinos in Koblenz statt. Die Mitgliederzahl war von 1920 - 1930 auf erfreuliche 250 Mitglieder gestiegen, die Vereinsaktivitäten hatten einen ersten Höhepunkt erreicht, so dass das Stiftungsfest sicherlich in einem feierlichen Rahmen ablaufen konnte. Das Stiftungsfest war auch Anlass zur Herausgabe einer Festschrift zum 25jährigen Vereinsjubiläum. Die Sektion kann zu diesem Zeitpunkt bereits auf ein fest geformtes Vereinsleben mit zur heutigen Situation grundlegend vergleichbaren Strukturen und Angeboten zurück blicken.

Die Festschrift zum 25. jährigen Bestehen der Sektion, berichtet aus dieser Zeit von Ausfahrten nach Skandinavien, Spanien und z. Teil nach Afrika, sowie von einer „*kleinen Klettergruppe*“. Darüber hinaus sind Berichte über Bergfahrten in die Hohen Tauern, zum Großvenediger, nach Kärnten, zur Jungfrau in den Berner Alpen, ins Monte Rosa Massiv, sowie ein Alpenflug von München nach

Innsbruck erwähnt. Eine Woche Zeltlager in den spanischen Pyrenäen zeigen ebenso wie die vorherigen Beispiele auf, daß anscheinend nicht nur die schlimmste wirtschaftliche Not überwunden ist, sondern dass die Mitglieder auch über ein beachtliches Fernweh verfügen. Eine erste „*eigene, zwar noch sehr bescheidene alpine Bücherei*“ wird ebenfalls erwähnt.

Das erweiterte Sektionsangebot soll „*wieder Leben in die Sektion bringen, das der Krieg und die Nachkriegsjahre mit den Lasten der Besatzung lahmgelegt hatte*“. Seit 1925 gibt es ein schriftliches Sektionsprogramm, das den Mitgliedern die unterschiedlichen Aktivitäten nahe bringt. In der Festschrift zum 25. jährigen Jubiläum erscheint hierzu ein bemerkenswerter Satz: „*das gedruckte Sommer- und Winterprogramm erscheint dann ganz harmlos mit der Post und die übrigen Mitglieder ahnen kaum, wie viel Arbeit und wie mancher kleine Kampf dahintersteckt*“. Diese Bemerkung kann für die heutige Bergpostille nahtlos übernommen werden, manche Dinge scheinen sich nie zu ändern.

Zusammensetzung des Vorstandes im Jubiläumsjahres:

1. Vorsitzender: Sanitätsrat Dr. R. Keller
2. Vorsitzender: Regierungsbaumeister A. Bliemel
- Schatzmeister: Justizrat Dr. Kockerols
1. Schriftführerin: G. Brück
2. Schriftführer: Kaufmann W. Raffauf

Zahl der Mitglieder: 273

Lichtbildervorträge im Winterhalbjahr 1929-30:

- 07.11.1929 „Zum Dache der Welt“, W. R. Rickmers, Bremen
- 24.11.1929 „Über Fels und Eis“, Bergführer Willi Dobiasch, München
- 16.01.1930 „Winterfahrt in der Silvretta“, Direktor Todt, Nassau, Sektion Koblenz
- 01.02.1930 „Tirol, Land und Leute“, Studienrat Habermann, Koblenz, Sektion Koblenz
- 25.02.1930 „Allein aufs Finsteraarhorn“, Dr. Karl Nau, Darmstadt
- 20.03.1930 „Kulturhistorisches aus dem Kärntnerland“, Studienrat Aug. Freund, Koblenz, Sektion Koblenz

1932 – Satzung der Jugendgruppe der Sektion Koblenz des D. u. Oe. Alpenvereins

Die Jugendgruppe der Sektion erhält eine eigene Satzung. Ziel ist *„die Liebe der Jugend zur Bergwelt und die bergsteigerische Ausbildung und Besinnung in den Kreisen Jugendlicher zu fördern und die Jugendlichen in kameradschaftlichen Geiste zu erziehen“*. *„Die Leitung liegt in den Händen des von dem Sektionsvorstand bestellten Jugendwarts und seines Stellvertreters“*. Der Jugendwart wird übrigens durch den Jugendgruppenvertreter unterstützt, der damals schon aus der Mitte der Jugendgruppe bestimmt wird. Mitglied der Jugendgruppe *„kann jeder unbescholtene Jugendliche in der Regel im Alter zwischen 15 und 20 Jahren werden“*.

1933 – Neuer 1. Vorsitzender: Alfons Bliemel

1933 – Politische Zeitwende

Von 1933 bis 1938 wurde die Sektion von dem 1. Vorsitzenden Oberbaurat Alfons Bliemel geführt. Dieser versuchte die mit der sogenannten Gleichschaltung einsetzende, den Satzungen widersprechende Politisierung, zu verhindern und dem nationalsozialistischen Druck auf das Vereinsleben nicht nachzugeben. Bereits seit 1933 liegt seitens des Hauptausschusses des D.u.Oe.AV die dringende Empfehlung gegenüber allen Sektionen vor, den Arierparagrafen in die Vereinssatzung zu übernehmen.

1938 - Gleichschaltung

1938 wurde nach dem Anschluss Österreichs kein grenzüberschreitender, volksverbindender Verein mehr benötigt. Daher wurde, im Rahmen der weiteren Gleichschaltung des deutschen Vereinslebens, der D.u.Oe.AV in „Deutscher Alpenverein“ umbenannt. Der DAV unterwirft sich nun reichsweit den nationalsozialistischen Ansprüchen, der Arierparagraf ist nun bindend, jüdische Bergkameraden werden reichsweit aus den Sektionen ausgeschlossen.

1939 – Neuer 1. Vorsitzender: Karl Eckhardt

1939 – 1945 - II. Weltkrieg

Den 1. Vorsitz der Sektion Koblenz übernahm im gleichen Jahr der Oberregierungs- und Schulrat Karl Eckhardt, der versuchte die Sektion auf geschickte Art und Weise durch alle zeitbedingten Wirrnisse zu steuern. Er war es auch, der die seit 1937 alljährlich stattfindend Adventsfeiern der Sektion anregte. Eine Gelegenheit für Mitglieder „*jedweder Weltanschauung*“ sich auf sittlich-religiöse Werte in schwieriger Zeit zu besinnen.

Die Aktivitäten während des 2. Weltkrieges waren kriegsbedingt sehr stark beschränkt.

1945 – Auflösung der Sektion

Am Ende des Krieges wurde der Deutsche Alpenverein mit allen Sektionen wegen seines linientreuen Verhaltens in der Zeit nationalsozialistischer Diktatur auf Anordnung der Besatzungsmächte vollständig aufgelöst und verboten.

Doch bereits im August 1945 stellen die beiden Sektionen München und Oberland bei der amerikanischen Militärregierung einen Antrag auf Wiedergründung ihrer Alpenvereinssektionen. Diesem Antrag wurde stattgegeben und wirkte wie ein Ansporn zum Wiederaufbau. Bereits am 22. Oktober 1945 trafen sich 13 Münchner Alpenvereinssektionen in München und gründeten die Dachorganisation „Alpenverein“, mit Sitz in München. Die Bemühungen den Alpenverein wieder aufleben zu lassen, wurden nun auch in anderen Landesteilen aufgenommen.

1948 - Neuanfang

In Koblenz initiierte Frau Grete Brück 1948 die Wahl eines provisorischen Vorstands. Nach schwierigen Verhandlungen mit der französischen Besatzungsbehörde, die der zukünftige 1. Vorsitzende, Regierungsrat Hans Forstmeier, geschickt geführt hatte, wurde die Sektion Koblenz am 18.06.1949 mit 77 Mitgliedern neu gegründet. 1950 erfolgte dann endlich auch wieder die Neugründung des Deutschen Alpenvereins als Dachverband und Koblenz wurde selbstverständlich wieder Mitglied.

1949 - 1. Vorsitzender nach der Wiedergründung: Hans Forstmeier

1951 – 1. Kletterfahrt der Sektion

Am 6. Mai 1951 erfolgt endlich wieder eine durch die Sektion organisierte Kletterfahrt – es geht an die bekannten Felsen nach Trechtingshausen.

1953 – Jugend im Morgenbachtal

Die erste Schulung jugendlicher Kletterer wird im Morgenbachtal bei Mainz durchgeführt. Auch heute noch sind wir regelmäßig zu Gast im Mainzer Kletterrevier.

1954 – Neuer 1. Vorsitzender: Karl Gerz

1955 – Gründung der Wander- bzw. Bergsteigergruppe

Beide Gruppen organisieren Wander- und Kletterfahrten, Ziele sind wieder das Morgenbachtal, die Eifel und auch die Alpen.

1955 – 50 Jahre Alpenfest

Das populäre Alpenfest feiert bereits sein fünfzigjähriges Jubiläum und wird immer noch jährlich durchgeführt.

1955 – 50. Jahre Sektion Koblenz

Anlässlich des 50. Stiftungsfestes findet am 15.01.1955 in Diehl`s Hotel Rheinterassen in Koblenz-Ehrenbreitstein ein Festakt mit anschließendem gemeinsamen Festessen (trockenes Gedeck für 4,- DM, Eintritt ist aber frei) statt. Dunkler Anzug wird empfohlen, es gibt Tanz mit verschiedenen Darbietungen einzelner Mitglieder.

Die Festschrift fällt mit 18 Seiten knapp aus und erzählt aus dem Leben der Sektion. Ein Gedicht und die Beschreibung einer Kletterfahrt an Campanile di Val Montanaia von Sophie Schlaadt runden die Festschrift ab.

Zusammensetzung des Vorstandes im Jubiläumsjahres:

1. Vorsitzender: Zahnarzt Dr. Karl Gerz
2. Vorsitzender: Dipl. Ing. Hans-Otto Boettcher

Kassenwart: Hans Krüll
1. Schriftführerin: Grete Brück
2. Schriftführer: Karl Eckhardt, Oberreg. u. Schulrat i. R.

Zahl der Mitglieder: 209

1957 – Gründung der Klettergruppe

Die Klettergruppe geht aus der Wander- und Bergsteigergruppe hervor. Ziel ist neben dem klassischen Bergsteigen die Durchführung von Klettertouren in den bekannten Mittelgebirgen und in den Alpen. Spätere Trends gingen dann verstärkt zum Felsklettern.

1960 - Patenschaft Metz

Seit 1960 pflegt die Sektion Koblenz eine intensive und lebendige Partnerschaft mit der Sektion Metz aus Frankreich. Zahlreiche, jährlich wechselnde Besuche, sowohl in Frankreich als auch in Deutschland ließen die Freundschaft reifen und wachsen. 1985 konnte das 25 jährige Jubiläum gefeiert werden.

60er Jahre – Gemeinschaftsskifahrten mit dem Rhein.-Westf. Sektionenverbandes

Über das Essener Reisebüro bietet die Sektion in Verbindung mit dem Sektionenverband Skifahrten in alle bekannten Gebirge der Ostalpen an. Es werden auch preisgünstige Fahrten für die Jugendgruppen angeboten.

1962 - Hütte auf der Teufelsley

Ein glücklicher Umstand verhalf der Sektion Anfang der 60er Jahre zum späteren Erwerb eines in der Eifel bei Adenau in fast 500 m Höhe gelegenen 24.097 qm großen Grundstückes auf dem Gebiet an der "Teufelsley", in unmittelbarer Nachbarschaft des über 20 m hohen Kletterfelsens. Das Gebiet ist der Sektion durch langjährige Jugendausfahrten seit den 50er Jahren bereits bestens bekannt. Durch geschickte Verhandlungsführung des damals 2. Vorsitzenden, Dr. Friedrich, mit den Behörden, gelang es sogar die Bedenken gegen die Errichtung einer Hütte zu zerstreuen. Nach dem Grundstückskauf wurde die Hütte 1962 in ihrem ursprünglichen Zustand erbaut und im Jahre 1975 um den hinteren Anbau eines gesonderten Schlafraumes mit 24 Matratzenlagern erweitert.

1963 – 1. Flamentreffen an der Teufelsley

Nachdem Hildegrad Arntz und Alfred Schmidt 1962 beim Bergsteigen den Flamen Fred Luyten kennen gelernt hatten, erfolgte 1963 ein erster Besuch von 50 Flamen auf der Teufelsley – der Beginn einer bis heute anhaltenden grenzüberschreitenden Freundschaft bergbegeisterter Belgier und Koblenzer mit vielen gemeinsamen Bergtouren und Feiern, Besuchen und Gegenbesuchen und zwei deutsch-belgischen Ehen.

1964 - Neuer 1. Vorsitzender: Wilhelm Friedrich

1965 – Versicherungsschutz im Deutschen Alpenverein

Der Versicherungsschutz wird neu geregelt: Ab 1966 besteht für jedes Mitglied eine *„vereinseigene Fürsorge-Einrichtung, die den Mitgliedern helfen will, die Kosten für Rettungs-, Such- und Bergungsaktionen zu tragen. Mit dem Transport an einen gesicherten mit normalen Transportmitteln in der Regel erreichbaren Ort sind die Aufgaben und der Zweck der Unfallfürsorge erschöpft.“*

1966 – Auszug aus dem Fahrtenplan der Jugend 1966

In loser Aufzählung: *„Fahrt nach Belgien, Jugendtreffen an der Teufelsley zusammen mit der Klettergruppe, Finnlandfahrt, Jugendtreffen an der Teufelsley zusammen mit der Jugend von Nachbarsektionen, Fahrt in die Rhön, Allgäu-Fahrt, Internationales Jugendtreffen mit Belgiern, Hölländern und Luxemburgern, deutsch-französisches Jugendtreffen mit einer Jugendgruppe aus der Bretagne an der Teufelsley“*. Auch unter heutigen Maßstäben ein tolles Programm.

1966 – 1. Grundstücks- und Hüttenordnung für die Koblenzer Eifelhütte an der Teufelsley

In der Hüttenordnung werden erstmals die Verhaltensweisen bei einem Aufenthalt auf der vereinseigenen Hütte, die *„nicht als AV-Hütte im gewöhnlichen Sinne anzusehen ist“*, festgelegt. Die Hütte steht vorrangig Sektionsmitgliedern und der Jugendgruppe zur Verfügung.

1969 – Ziel: Elbrus – höchster Berg Europas

Unser Sektionsmitglied Ulrich Gans überwindet nicht nur den „Eisernen Vorhang“, sondern auch die Schwierigkeiten beim Aufstieg und steht im Kaukasus auf dem Elbrus, mit 5.642 m der höchste Berg Europas.

1973 - Neuer 1. Vorsitzender: Theo Brinkhaus

1975 – Grete Brück wird Ehrenmitglied

Grete Brück, die „Mutter der Sektion“ wird Ehrenmitglied der Sektion, als kleines Dankeschön für unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz. Stellvertretend für lebenslanges Engagement: Von 1926 bis 1975 Schriftführerin der Sektion und von 1926 bis 1976 Führung der jährlichen „Blütenwanderung“.

1976 – Gründung des Singkreises

Spontan finden sich unter der musikalischen Leitung von Heinrich Fischer auf der Hauptversammlung 20 begeisterte Sektionsmitglieder zusammen und gründen den Singkreis. Ziel des Singkreises ist die Überlieferung der großen Fülle von Wander-, Fahrten- und Volksliedern. Der Singkreis „komponierte“ übrigens auch das „Lied von der Teufelsley“.

1976 - 50 Jahre Blütenwanderung

Grete Brück führt im fünfzigsten Jahr die Blütenwanderung. Die mit Abstand älteste Sektionsveranstaltung unter der Führung einer einzigen Person!

1977 - Grundsatzprogramm zum Schutze der Umwelt

Die Belange des Umweltschutzes treten stärker in den Vordergrund. Der Deutsche Alpenverein verabschiedet das „Grundsatzprogramm des Deutschen Alpenvereins zum Schutze des Alpenraums“. Die Aufgaben des seit 1958 bestehenden Naturschutzwarts werden gestärkt und aufgewertet. Auch in Koblenz wird reagiert und mit Kurt Nissen der 1. Naturschutzreferent benannt.

1977/78 - Reinhold Messner und Peter Habeler zu Gast

Die Vortragsreihe im Winterhalbjahr ist eine gern besuchte Veranstaltung. Im Durchschnitt besuchen 250 Personen die Vorträge. Reinhold Messner sprengt allerdings diesen Rahmen: Bei seinem Vortrag über seine Dhaulagiri-Expedition in der Rhein-Mosel-Halle kommen 1.200 Besucher. Durch den Erfolg angespornt, wird im Folgejahr Peter Habeler mit seinem Vortrag über die Mount Everest-Besteigung eingeladen.

1978 – Kletterverbot an der Teufelsley

Völlig überraschend wird durch die zuständigen Behörden ein Kletterverbot über die Teufelsley verhängt. Nach langen Verhandlungen kann eine Aufhebung des Verbotes erreicht werden.

1979 - Ständiger Mitgliederzuwachs

In den 60er und 70er Jahren stieg die Mitgliederzahl weiter kontinuierlich an, so daß 1979 die Sektion bereits 900 Mitglieder stark war. Der Trend hielt ungebrochen an, so daß die Sektion bis 1985 sogar 1.300 Mitglieder verzeichnen konnte. In diesen Zeiträumen hatte die Sektion teilweise sogar die meisten Wander- und Hochtourenführer im Rheinisch-Westfälischen Sektionenverband.

1979 – Beginn der Ausbildung von Lehrkräften

Die Sektion nimmt das Angebot des DAV an und bildet ehrenamtliche Lehrkräfte zum Bergwanderführer, Hochtourenführer und Fachübungsleiter für alpines Skilaufen aus. Auch heute bildet die Sektion regelmäßig neue Fachübungsleiter aus und schult diese regelmäßig, entsprechend den Standards, weiter.

1979 – Gründung der Hochtourengruppe

Die HTG wird durch Udo Schmidt, Heinz Zugehör, Gerd Krischer und Scheerschnitt gegründet. Ziel ist die Durchführung von Bergfahrten ab dem mittleren Schwierigkeitsgrad in europäischen und außereuropäischen Gebirgen, sommers wie winters.

1980 – 75 Jahre Sektion Koblenz

Zum 75-jährigen Bestehen lädt die Sektion Koblenz zu den Feierlichkeiten am 17. Mai 1980 in die Rhein-Mosel-Halle ein. Nach dem Festakt, Ehrengäste sind u. a. Reinhard Sander, 1. Vorsitzender des DAV, und dem Festvortrag von Helmut Grüter, 1. Vorsitzender der Sektion Duisburg, beginnt um 20.00 Uhr das Jubiläums-Alpenfest. Ein abwechslungsreiches Programm mit Abseilübung von der Saaldecke durch die Jugend, musikalische Begleitung durch das „Zillertaler Echo“, Verlosung einer 8-tätigen Reise für 2 Personen ins Zillertal und Dudelsackmusik durch unseren Schriftführer Axel Schwab fanden uneingeschränkten Anklang.

Die Sektion war übrigens im Jubiläumsjahr 939 Mitglieder stark, der DAV verfügte in 400 Sektionen über knapp 400.000 Mitglieder.

Zusammensetzung des Vorstandes und der Ehrenämter im Jubiläumsjahr:

1. Vorsitzender:	Theo Brinkhaus
2. Vorsitzender/Ehrenrat:	Herbert Jordan
Schatzmeister:	Helmut Pflug
Schriftführer:	Axel Schwab
Jugendleiter:	Udo Schmidt
Skiobmann/Hüttenausschuß:	Heinrich Ahn
Rechnungsprüfer:	Heinrich Fischer
Rechnungsprüfer:	Hans-Helmut Meyer-Bothling
Stv. Schriftführerin:	Doris Krischer
Kletterwart/Hüttenausschuß:	Josef Moog
Naturschutzreferent:	Kurt Nissen
Wanderwart:	Kurt Poenicke
Hüttenwart/Hüttenausschuß:	Alfred Weber
Stv. Schatzmeisterin:	Rosalie Zacherl
Hüttenausschuß:	Dieter Friedrich
Hüttenausschuß:	Helmut Pein
Ehrenrat:	Wilhelm Friedrich
Ehrenrat:	Hans-Walter Hild
Ehrenrat:	Hannelore Nissen
Ehrenrat:	Erwin Seeligmüller

1980 – Alpine Grundausbildung wird eingeführt

Der alpine Grundkurs startet mit erfahrenen Ausbildern aus der Sektion. Er umfasst vier theoretische Abende und einen praktischen Teil mit Praxiswochenende auf der Teufelsley, später durch einen Praxistag im Steinbruch Ehrenbreitstein ergänzt.

1981 - Neuer 1. Vorsitzender: Herbert Jordan

1982 - Sektionenverbandstag

Im Jahre 1982 wurde in Koblenz der Sektionenverbandstag Rheinland-Pfalz-Hessen-Saarland mit über 100 Delegierten aus 36 Sektionen ausgetragen. Ein weiterer Höhepunkt nach dem 75. Sektionsjubiläum und eine gute Gelegenheit der Sektion sich als leistungsfähiger Verein zu präsentieren.

1983 – 1. Sektionsgeschäftsstelle

Nachdem bisher die Sektionsgeschäftsstelle in Privatwohnungen untergebracht war, zuletzt beim Schriftführer Axel Schwab und seiner Frau Anne in der Südallee, wurden endlich in der Mainzer Straße „richtige“ Geschäftsräume angemietet und mit von Mitgliedern gespendeten Möbel ausgestattet.

1985 – 1. Teilzeitkraft der Sektion

Um den Vorstand von der bisher ehrenamtlich geleisteten allgemeinen Verwaltungsarbeit zu entlasten, wird Frau Renate Griesel als Bürokraft eingestellt. Der ständige Mitgliederzuwachs, auf inzwischen fast 1.500 Mitglieder, macht eine Neuausrichtung der Verwaltung unausweichlich.

1986 - Neuer 1. Vorsitzender: Gerd Hupe

1986 – Veränderte Sektionsmitteilungen

Entsprechend dem Trend in anderen Sektionen werden die bisher getrennt erscheinenden Sektionsmitteilungen und Programmhefte zusammengelegt. Das Format wird auf DIN A5 verändert und die Einladung zur

Mitgliederversammlung wird im Heft des ersten Halbjahres mit abgedruckt. Das Faltblatt mit dem Programm-Überblick im Postkartenformat bleibt erhalten.

1986 – 1. Ausbildungsbergfahrt

Zum ersten Mal wird im Anschluss an den alpinen Grundkurs eine Ausbildungsbergfahrt zur Kürsinger Hütte in der Venedigergruppe durchgeführt. Schwerpunkt ist die Begehung von Gletschern und die Besteigung einiger 3.000er Gipfel.

1987 – Grundstückspachtvertrag für den Steinbruch Kolonnenweg 7

1984 war man in der Sektion auf einen stillgelegten großen Steinbruch mit steilen Wänden in Koblenz-Ehrenbreitstein aufmerksam geworden. Nach Verhandlungen mit der Stadt Koblenz konnte das Gelände gepachtet werden, der Grundstückspachtvertrag wird auf unbestimmte Zeit mit einem Anerkennungszins in Höhe von DM 1,- (heute 1,- Euro) pro Jahr abgeschlossen. Die Pläne für den Bau eines „kleinen Holzgebäudes“ als „*Keimzelle für ein Sektionszentrums*“ nehmen Gestalt an.

1987 – „Klettersteig Koblenz-Ehrenbreitstein“

Das Gelände im Kolonnenweg wird ja bekanntlich durch hohe Felswände eingerahmt. Diese boten sich geradezu zur Erschließung an. Dem Wunsch folgten Taten und in den Jahren 1986/87, nach Reinigung der Felswände, wurde in den Felsen ein Klettersteig angelegt. Der Klettersteig wurde fortan in die alpine Grundausbildung eingebaut und so mancher Klettersteiggeher entdeckte hier ein so unbekanntes Phänomen wie „Höhenangst“. Die Sektion war auf jeden Fall stolz ob der alpenfernen Möglichkeit und konnte damals mit Inbrunst verkünden: „*Welche Sektion verfügt schon mitten in einer Stadt über eine solche Attraktion*“?

1987 - Hüttenpatenschaft Mittenwald

Im Jahre 1986 bot der DAV in München nicht-hüttenbesitzenden Sektionen an, ersatzweise für die neu eingeführte Hüttenumlage an, eigenständig Patenschaften mit hüttenbesitzenden Sektionen einzugehen. 1986 nahmen wir Kontakte zur Sektion Mittenwald auf, die bezüglich der Entfernung nicht zu weit entfernt ist und zudem über drei Hütten im Karwendel verfügt. Wir waren uns schnell sympathisch und "handelseinig", so dass schon am 10.10.1987 auf

der Kröbelalm oberhalb von Mittenwald die Partnerschaft beschlossen und gefeiert werden konnte, die zwischenzeitlich mit viel "gegenseitigem Leben" erfüllt ist.

1987 – „Die Bergpostille“

Seit den 20 er Jahren werden die Mitglieder der Sektion bereits jährlich per Post über die Vereinsaktivitäten informiert. Der Umfang wuchs beständig an und 1987 bekommen die bislang namenslosen Sektionsmitteilungen einen offiziellen Namen. Als "DIE BERGPOSTILLE" werden sie seitdem zweimal im Jahr an alle Mitglieder versandt und informieren nicht nur über die geplanten Aktivitäten der Gruppen, sondern sind auch eine gern genutzte Plattform für die Erlebnisberichte unserer Sektionsmitglieder und Gruppen.

1987 – 750.te Wanderung der Wandergruppe

Seit der Wiedergründung der Sektion im Jahre 1947 werden die im Rahmen des Sektionsprogramms durchgeführten Wanderungen durchnummeriert. Die Jubiläumswanderung wird mit 65 Personen als Sternwanderung von Güls, Weißenthurm und Ochtendung nach Welling im Nettetäl durchgeführt.

1987 – 50.te Adventsfeier der Sektion

Die seit 1937 regelmäßig stattfindenden Adventsfeiern werden 1987 zum 50. mal durchgeführt. Am Nikolaustag trifft man sich zur Jubiläumsveranstaltung im Koblenzer Weindorf .

1988 – „Koblenzer Hütte“

1988 war es endlich soweit: In ca. 1.300 Arbeitstunden wurde auf dem Gelände des Steinbruchs die "Koblenzer Hütte" errichtet, die am 28.05.1988 mit einer feierlichen Bergmesse eingeweiht wurde. Zu den Gästen gehörte auch der damalige Koblenzer Oberbürgermeister Hörter, der, zur Begeisterung aller, unseren Klettersteig auf dem Hüttengelände bravourös meisterte. Die Sektion Koblenz hatte ab diesem Tag endlich eine „*richtige und angemessene Bleibe*“ in ihrer namensgebenden Stadt.

1988 – 1. Vorsitzender Gerhard Hupe tritt zurück

Wegen Wohnortwechsel tritt der 1. Vorsitzende von seinem Amt zurück. Bis zur Wahl eines neuen Vorsitzenden im Jahr 1990 führt der 2. Vorsitzende Horst Schlich die Sektion.

1988 – „Müllsammlung“ im Koblenzer Rittersturz

Die Mitglieder der Hochtourengruppe sammeln im Steilhang des Koblenzer Rittersturzes den Müll ein – eine werbewirksame Aktion mit Folgen. Die seit längerem durchgeführten Natur- und Umweltschutzaktivitäten etablieren sich nun zum jährlichen „Umweltag“.

1988 – Ziel: Mustagh Ata

Ulrich Gans besteigt den Mustagh Ata im Kuen-Lun-Gebirge/Sinkiang, mit 7.546 m der höchste durch ein Sektionsmitglied bestiegene Berg (soweit dem Autor bekannt).

1990 - Sektionsbücherei

Seit 1990 wird die sektionseigene Bücherei konsequent durch Fritz Wiederhold ausgebaut. Der Umfang umfasst inzwischen neben den klassischen Alpinthemen auch anverwandte Bereiche, wie Bildbände, Reiseberichte etc.. Hierbei wird auch den neuen Trends Rechnung getragen: seit diesem Jahr bieten wir modernste Alpin-Routenplaner auf CD aus den wichtigsten Alpengebieten an.

1990 – Neuer 1. Vorsitzender: Friedrich Breidenbach

1991 – 1.ter Berglauf

Von 1991 bis 2000 finden auf Initiative von Fritz Wiederhold insgesamt 10 Bergläufe im Naturpark Nassau statt. Bis zu 60 Läuferinnen und Läufer folgten jedes dem Aufruf und stellten sich der Herausforderung. Bei einer Länge von 6.900 m und einer Höhendifferenz von 315 m liegt der Streckenrekord bei den Männern bei 26:53, erzielt durch Werner Krause im Jahr 1995. Der Frauenrekord liegt bei 30:18, erzielt durch Marika Martin im Jahr 1998.

1992 – Geschäftsstelle auf der Koblenzer Hütte

1992 wurde der in der Sektion vorher viel umstrittene Anbau an die Koblenzer Hütte fertig gestellt, so dass eine Geschäftsstelle mit EDV-Anlage und ein zusätzlicher Jugendraum mit Boulderwand eingerichtet werden konnte. Eine neu eingestellte Halbtagskraft, Frau Ursula Kessler, optimiert seitdem nicht nur die Arbeitsabläufe, sondern steht seither ohne Unterbrechung unseren Mitgliedern als die „Anlaufstelle“ in der Geschäftsstelle für alle Fragen und Anliegen zur Verfügung. Eine zeitgemäße Führung des Vereins ist damit langfristig sichergestellt.

1993 – Neuer 1. Vorsitzender: Fritz Wiederhold

1993 – „Koblenzer Wand“

In der Nähe der Barmer Hütte befindet sich ein gut ausgebauter, über 110 m hoher Kletterfelsen - die „Koblenzer Wand“ - mit Kletterrouten zwischen dem II und VI Grad. Die „Koblenzer Wand“ eignet sich optimal für die Ausbildung. Der Name geht auf den Hüttenwirt und Initiator, Udo Schmidt, damals Ausbildungsreferent der Sektion Koblenz, zurück. Er baute gemeinsam mit der Hochtourengruppe aus Koblenz die Wand zum Kletterübungsfelsen aus.

1994 – Beteiligung an der Kletterwand im Kandi-Turm

In den 90er Jahren entwickelt sich das Indoor-Klettern zur Trendsportart, insbesondere auch bei Jugendlichen. Die Sektion Koblenz will sich diesen Entwicklungen nicht verschließen und vor allem seinen jugendlichen Kletterern auch entsprechende Trainingsmöglichkeiten bieten. Im Gegensatz zu anderen Sektionen soll keine eigene Kletterwand erstellt werden, sondern wird in Andernach dem Kandi-Turm ein Investitionskostenzuschuss gegen Nutzungsvorteile zur Verfügung gestellt.

1995 – „Koblenzer Stich“

Bau des "Koblenzer Stichts" am Lindenkopf in Mittenwald durch sieben Koblenzer Sektionsmitglieder unter der Führung des Mittenwalder „Wegeexperten“ Rudi Willibald.

1996 – Gründung der Familiengruppe

Seit Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre entstehen in den Sektionen immer häufiger Familiengruppen. Auf Anregung von Udo Schmidt gründet sich 1996 unter Leitung von Gudrun und Heino Loichen auch in Koblenz eine Familiengruppe. Ziel ist das Wandern, Bergsteigen und die Durchführung von Unternehmungen im Gebirge oder in der näheren Umgebung zusammen mit anderen Familien.

1998 – Gründung von „Rheinland-Lorraine-Nepal e.V.“

Seit 1985 engagieren sich unsere französischen Bergfreunde vom Club Alpine Francais in Metz für die Kinder in den Bergdörfern des Solo Khumbu. Seit 1992 übernehmen auch Mitglieder aus der Sektion Koblenz Patenschaften, die von den Metzger Bergfreunden vermittelt werden. 1997 wurde dann die „Association-Lorraine-Nepal“ in Thionville gegründet, ein Jahr später folgt dann die Eintragung des deutschen „Pendants“ in das Koblenzer Vereinsregister. Seitdem unterstützen viele Sektionsmitglieder die Kinderhilfe durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Auch die Sektion Koblenz ist Mitglied und unterstützt immer regelmäßig.

1999 – Umwelttag Festung Ehrenbreitstein – Umweltpreis der Stadt Koblenz

Unter Leitung unseres neuen Umweltschutzreferenten, Bernd Schmeißer, beteiligen sich 45 Mitglieder an der Säuberungsaktion der Festung Ehrenbreitstein. Der Erfolg der Aktion findet in der Öffentlichkeit eine so große Resonanz, dass die Sektion Koblenz dafür den Umweltpreis der Stadt Koblenz erhält.

1999 - 125 Jahre Sektion Mittenwald

Unsere Patensektion Mittenwald wird 125 Jahre alt. Grund genug für unsere „Jubiläumsdelegation“ mitzufeiern und auf die ersten 12 Jahre unserer gemeinsamen Patenschaft zurück zu blicken.

2000 – Lawinenunglück vernichtet die Krinner-Kofler-Hütte

Im März fegt eine riesige Lawine die Krinner-Kofler-Hütte unserer Patensektion Mittenwald buchstäblich weg. Die Hütte wird vollständig zerstört, nur das Fundament bleibt zurück.

2001 - Ziel: Denali

Joachim Jakobi und seine Freunde erreichen den Gipfel des „Kältepol“ und stehen auf dem Denali/Mount Mc. Kinley, mit 6.194 m der höchste Berg Nordamerikas.

2001 – Ziel: Huascarán

Norbert Dötsch, Wolfgang Krahmer, Thomas Brog, Rolf Müller und Heribert Müller-Leyh stehen nach einem problemlosen Aufstieg auf dem mit 6.768 m höchsten Berg Perus.

2001 – Neues Leitbild für den DAV

Auf der Hauptversammlung des DAV in Duisburg wird das neue „Leitbild“ des DAV verabschiedet. Das Leitbild definiert unser Selbstverständnis, unsere Werte und Ziele. Es ist Handlungsgrundlage für alle Ebenen des DAV und beschreibt unsere Tätigkeitsfelder und die damit verbundenen Aufgabenfelder.

2001 – „Calmont-Klettersteig“

Im Jahre 2001 wurde durch die Sektion Koblenz und einheimische Winzer, in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Mayen, am Calmont, Europas steilstem Weinberg an der Mosel, oberhalb von Ediger-Eller und Bremm, in einer Höhe von 200 - 300 m über die Mosel, ein einzigartiger Klettersteig installiert. Er weist eine Länge von 5 km auf und ist durch Krampen, sechs Leitern und einigen Stahlseilen mit einer Länge bis zu 25 m versichert. Ein Hochgenuss für jeden Bergwanderer oder einigermaßen trittsicheren und schwindelfreien Wanderer. Die offizielle Einweihung fand am 4. Mai 2002 im Rahmen einer Begehung statt. Dabei übergab die Sektion Koblenz eine Urkunde, in der die offizielle Patenschaft durch die Sektion für den Steig übernommen wurde.

2001 – Der SWR zu Gast auf der Teufelsley

Der Südwestrundfunk ist Gast auf der Teufelsley und dreht einen Fernsehbericht über die Kletterausbildung jugendlicher Sektionsmitglieder.

2002 – Sektionsmitglieder im Vorstand des DAV Landesverbandes Rheinland-Pfalz vertreten

Der Schatzmeister der Sektion Koblenz, Thomas Leininger, wird auf der Landesverbandstagung in Marburg zum Schatzmeister des Landesverbandes gewählt. Der Leiter der Hochtourengruppe der Sektion Koblenz, Norbert Dötsch, wird zum Ausbildungsreferenten im Landesverband gewählt.

2002 – Internationales Jahr der Berge

Arne Molfenter vom Presseamt des Informationszentrums der Vereinten Nationen und Landrat Dr. Jürgen Pföhler besuchen gemeinsam die Teufelsley und sind zu Gast bei Klettervorführungen der Sektion. Dabei bringt Dr. Pföhler klar zum Ausdruck, dass „Klettersport und Tourismus sich mit Naturschutz in Einklang bringen lassen“.

2003 – Ziel: Baruntse

Reinhard Selbach aus Dreikirchen, seit 25 Jahren Mitglied der Sektion Koblenz, erfüllt sich einen Traum und erreicht mit einer Expedition den Gipfel des 7.168 m hohen Baruntse im Solo Khumbu.

2003 – Ziel: Imja Tse

Thomas Leininger erreicht 19. Oktober über den klassischen Anstieg vom Basislager Pareshaya Gyap in 5.100 m Höhe um 09.30 Uhr den Ostgipfel des Imja Tse (Island Peak) in 6.189 m Höhe.

2003 – Norbert Dötsch im Bundesausschuss Breitenbergssport

Norbert Dötsch, Leiter der Hochtourengruppe der Sektion Koblenz und Ausbildungsreferent im Landesverband Rheinland-Pfalz, wird Mitglied im Bundesausschuss Breitenbergssport, Aus- und Fortbildung.

2003 – Kids Cup im Kandi-Turm Andernach

Seit 2003 gibt es neben der jährlichen Hallenklettermeisterschaft im Sportklettern auch einen vergleichbaren Wettbewerb für Kinder und Jugendliche. Der erste Kids Cup findet einen so positiven Anklang, dass beschlossen wird den Wettbewerb jährlich zu wiederholen. Die Jugend der Sektion schlägt sich schon ganz gut und erreicht vordere Plätze: Platz 2. für Sebastian Obel, Platz 4. für Hannah Still und Platz 4. für Birte Loichen in ihren jeweiligen Altersklassen.

2003 – Projekt „Rheinsteig“

Der Rheinsteig soll als touristisches Wanderleitsystem über mehr als 300 km von Wiesbaden bis nach Bonn führen – größtenteils durch unser Sektionsgebiet. Daher sind wir nicht nur bei den Projektsitzungen dabei, sondern auch bei den Gesprächen zur Abstimmung der Wegführung. Die Arbeiten liegen innerhalb der Zeitschiene, so dass die geplante Eröffnung für Herbst 2005 gesichert sein dürfte.

Oktober 2003 – Eva Margin wird deutsche Jugendmeisterin

In München schafft Eva Margin den Sprung ganz nach oben in der Jugend A. Auch ihr Bruder Philipp ist erfolgreich und wird Junioren Vizeweltmeister.

Januar 2004

Nach dem Rücktritt des 1. Vorsitzenden übernimmt unser 2. Vorsitzender Wolf Schönwetter gemeinsam mit dem Schatzmeister Thomas Leininger die vorübergehende Führung der Sektion im Vorbereitungsjahr zur 100-Jahr-Feier der Sektion. Thomas Leininger organisiert die Veranstaltungen zur 100-Jahr-Feier und gestaltet die vierte Jubiläumsausgabe der Sektion zum runden Geburtstag.

Mai 2004 – Alexander Schmalz-Friedberger und Marcel Wilhelmi durchsteigen die Moonlight Buttress in Utah

Den beiden Koblenzer Spitzenkletterern gelingt die erste deutsche Durchsteigung einer der weltweit längsten und technisch anspruchsvollsten Freikletterrouten an einem Sandstein. Ein eindrucksvoller Dia-/Filmvortrag berichtet von dieser Ausnahmetour.

Juli 2004 – Einweihung der neuen Krinner-Kofler-Hütte

Unsere Mittenwalder Freunde haben sich durch das Lawinenunglück nicht verzagen lassen und vehement den Wiederaufbau vorangetrieben. Im Juli ist es soweit: Wir Koblenzer werden zur Einweihung der neuen Hütte an einem neuen, lawinensicheren, Platz eingeladen.

Juli 2004 – Platz 8. der Top Ten Sektionen Bouldern

Die Sektion Koblenz erreicht nach Durchführung der drei DAV Salomon Bouldercups 2004 in der Gesamtwertung den 8. Platz in der Sektionenwertung.

Sommer/Herbst 2004 – Renovierung der Koblenzer Hütte

Was im Frühjahr 2004 bei der Reparatur eines Wasserschadens befürchtet wurde, entspricht den Tatsachen: Fast der gesamte Hüttenboden ist durchgefaut, die Nässeschäden ziehen bereits in die Wände. Gründe sind die nicht fachgerechte und kostensparende Bauweise. Da hilft nur noch eine aufwendige Renovierung. Unter Mitwirkung von Wolf Schönwetter, dem Hüttenausschuß, kompetenten Mitgliedern und Handwerkern werden der gesamte Hüttenboden und die Wände im Sanitärbereich vollständig entfernt und neu aufgebaut. Diesmal wird fachkundiger Rat und die Hilfe von Handwerkern in Anspruch genommen. Rechtzeitig zu den Terminen im November wird die Renovierung beendet, so daß keine Einschränkungen für das Winterprogramm vorliegen.

2005 – 100 Jahre Sektion Koblenz

100 Jahre, das ist schon ein stolzes Jubiläum und ein Fest wert: vom 12.-13.03 wird ein „Bunter Abend“ und ein Festakt mit viel regionaler Prominenz und Vertretern des Alpenvereins gefeiert. Beim „Bunten Abend“ gibt's Vorführungen der Alphorngruppe Loreley, Musik vom DJ Volker Drose, Sektionsmusikgruppe Mittenwald, Kunstradartistik vom Weltmeister Jens Schmitt und eine Tombola mit tollen Preisen. Beim Festakt wird die Sektion von allen Seiten gewürdigt und stellvertretend für alle ehrenamtliche Helfer werden Helmut Pflug, Gerd Krischer, Udo Schmidt und Wolf Schönwetter mit einer silbernen bzw. bronzenen Ehrennadel durch den Sportbund Rheinland ausgezeichnet.

Nach viel Arbeit erscheint doch noch pünktlich die bisher umfangreichste Festschrift mit viel Raum für die Geschichte, Erlebnisse und die heutigen Aktivitäten der Sektion.

Auch bei den Vorträgen im Jubiläumsjahr gibt es ein tolles Programm: Bernd Ritschel mit „Die Dolomiten – Wunder aus Stein“, Alexander Schmalz-Friedberger mit „Range of Light – Klettern in den Bergen des Lichts“, Thomas Huber mit „Grenzenlos“, Dieter Freigang mit „Wandern rund um Meran“ und Joe Simpsons Film „Sturz ins Leere“.

Auch unser Umwelttag sollte im Jubiläumsjahr etwas besonderes sein. Deshalb findet eine öffentlichkeitswirksame Großreinigung der Loreley statt. Gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Bornich, Behördenvertretern und vielen Sektionsmitgliedern wird der Loreley-Felsen in den Steillagen von Unrat gesäubert, Bäume zurück geschnitten etc..

Zusammensetzung des Vorstandes und der Ehrenämter im Jubiläumsjahr:

1. Vorsitzender:	vakant
2. Vorsitzender/Ehrenrat:	Wolf Schönwetter
Schatzmeister:	Thomas Leininger
Schriftführerin:	Ursula Kessler
Jugendleiter:	Peter Still
Ausbildungsreferent:	Friedhelm Hulley
Hüttenausschuß:	Dieter Friedrich
Rechnungsprüfer:	Hans Wysk
	Klaus Dillenberger
Albatros:	Horst Wündsch
Familiengruppe:	Hannelore Eberhardt
	Heino Loichen
Hochtourengruppe:	Norbert Dötsch
	Friedhelm Hulley
Jugend:	Peter Still
Klettergruppe:	Peter Retterath
Wandergruppe:	Christa Otto
Donnerstagssport:	Rainer Grebel
Naturschutzreferent:	Bern Schmeißer
Hüttenwart Koblenzer Hütte:	Wolfgang Krahmer
Hüttenwart Teufelsley:	Theo Schäfer
Materialwart:	Wolfgang Krahmer
Vortrags-/Pressewart:	Bern Otto
Rechtsberater:	Heriberth Müller-Ley
Ehrenrat:	Herfried Enz
	Helmut Pflug
	Hans-Jörg Röhnert
	Reinhard Seibel

Zahl der Mitglieder: 2.912

November 2005 - Umweltaktion der Jugend im Klettergebiet Ettringen

Schilder zur schnelleren Auffindung der Sektoren und Routen, Müll wird eingesammelt, Pfade werden eingesammelt, Sanierung der Routenbezeichnung,

2006 - Neuer 1. Vorsitzender: Thomas Leininger

Januar 2006 – 1. Koblenzer Stadtmeisterschaften

Am 29. Januar ist es soweit: die 1. offenen Koblenzer Stadtmeisterschaften finden für Kinder und Jugendliche im Kanditurm statt. Gestartet wird in drei Altersklassen und wer Mitglied in einem Koblenzer Verein ist, kann Stadtmeister werden. Von den 39 Startern schaffen dies Birte Loichen (Klasse 16 bis 18) und Georg Szurma (Klasse 16 bis 18).

Januar 2006 – Jungmannschaft der Sektionsjugend neu gebildet

März 2006 – Interview bei Antenne Koblenz 98.0

Antenne Koblenz 98.0 stellt im Rahmen einer Sondersendung Vereine der Region vor. Die Sektion Koblenz ist dabei und bekommt die Möglichkeit sich in einer zweistündigen Sendung vorzustellen.

April 2006 – Kletterführer Ettringen

Der neue Kletterführer Mayen mit unseren Kletterwänden in Ettringen und Kottenheim unseres Mitglieds Alexander Schmalz-Friedberger erscheint, zum ersten Mal mit einer ganzseitigen Buchanzeige der Sektion Koblenz, die professionell durch die Werbeagentur pourcom in Koblenz gestaltet wurde.

April 2006 – Einweihung Mittelrhein Klettersteig

In Boppard wird eine neue Touristenattraktion eingeweiht, die auch die Koblenzer Bergsteiger begeistert: Der Mittelrhein Klettersteig. Zehn Leitern, 130 Trittbügel, 180 m Drahtseil, 75 m Höhenunterschied und eine Gehzeit von 3 Stunden zeigen, daß es hier um einen echten Klettersteig handelt. Erbauer sind die bekannten Calmonter Klettersteigbauer und Sektionsmitglieder Kurt Müller,

Udo Schmidt, Herbert Vogt, Karl Heck und Lothar Rörig sowie Arbeiter des Bauhofes.

Pfingsten 2006 - Sektionstreffen Mittenwald – Koblenz an der Mosel

Unter Führung ihres Vorsitzenden Max Schmitt sind wieder 13 Freunde von der Patensektion Mittenwald bei uns zu Gast. Auf dem Programm stehen neben einem Ausflug auf der Mosel, Besuch von Beilstein, standen auch der Calmont-Klettersteig auf dem Programm. Bei eiskaltem Wind war die zünftige Winzervesper auf der Höhe ein kalte Angelegenheit. Richtig warm ums Herz wurde es uns dann, als Alois Lösl ein Trompetensolo vom Denkmal ins Moseltal schallen ließ. Der Abend wurde fand bei Edgar Lauxen eine Weinprobe statt, die sogar gestandene Biertrinker überzeugte.

Winter 2006 - 2007

Dem Vortragswart Bernd Otto gelingt es wieder namhafte Referenten für spannende Dia-Abende im Winter zu gewinnen: Dieter Glogowski mit dem Geheimnis der goldenen Tara, Heinz Zak mit der Symphonie der Berge und Claus Hock mit den Von den Drei Zinnen zum Ortler.

Januar 2007 – Kletterschein

Unser Ausbildungsangebot wird um die Kletterschein Toprope und Vorstieg ergänzt.

Mai 2007 – neue Gruppe: Bergsteigergruppe

Unter Leitung von Robert Speckhardt nimmt die neu gegründete Bergsteigergruppe ihre Arbeit auf. Sie richtet sich an alle Bergsteiger die in den „Extremen“ oder „spezialisierten“ Gruppen keine Heimat finden und deckt mit ihrem Programm die klassische Bergtouren ab. Erste Ziele sind die Kreuzspitze im Ötztal, die Rote Flü im Tannheimer Tal und Wanderungen in den Vogesen.

Mai 2007 – 30 Jahre Freundschaft mit den „Steenbokken“ in Mozet/Belgien

Zur Feier des Jubiläums treffen sich die alte und neue Bekannte bei der Hütte der Steenbokken in Mozet und verbringen ein paar schöne Klettertage. Auch das Feiern kommt nicht zu kurz: trotz kühlem regnerischem Abend findet eine

Grillparty statt und die Kids lassen es sich nicht nehmen und veranstalten eine riesige Wasserbombenschlacht am Bach.

Juni 2007 – 1. Steinbruchfest in Ehrenbreitstein

Nachdem der erste Anlauf mangels Interesse abgesagt werden mußte, wurde ein neuer Anlauf genommen gruppenübergreifend ein Grillfest zu veranstalten und diesmal war es ein voller Erfolg. Über 120 Sektionsmitglieder fanden bereits ab 15.00 Uhr den Weg in den Steinbruch und ließen sich mit Kaffee und Kuchen verwöhnen. Danach ging es mit Steaks und Würstchen bis in den Abend weiter. Auch die Tombola, der eingerichtete Spielplatz und die Ausstellung der Biwakschachtel fanden einen guten Anklang, so daß am Ende alle zufrieden waren.

September 2007 – Schnupperkurs Bergsteigen

Zum ersten Mal findet mit dem Sportbund Rheinland ein gemeinsam veranstalteter Schnupperkurs Bergsteigen auf der Teufelsley statt. Ziel ist die weitere Öffnung der Sektion im Bereich Ausbildung für Nichtmitglieder und der Stellung der Sektion als größter Sportverein nach außen stärker gerecht zu werden.

2007 – Ziel: Pisang Peak

Die Koblenzer HTG zieht es wieder in die hohen Berge: Friedhelm Hulley, Heike Schuster-Hulley, Klaus Dillenberger, Heike und Frank Lippmann starten am 18.10.2006 nach Kathmandu und zur Annapurna-Runde. Am 30.10.2007 erreichen Heike und Friedhelm mit den beiden Sherpas Kasi und Hakba den Gipfel des Pisang Peak in 6.091 m Höhe.

Thomas Leininger, Februar 2008